

**Münchener Merkur, Kultur, 18-02-10**

**Pähl - 40 Künstler und ihr Blick auf die Welt: Galerist Michael Gausling hat Maler und Bildhauer eingeladen, ihren persönlichen Globus zu schaffen. Die Ergebnisse zeigt er in Pähl.**



Die Welt im Blick: „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ hat Gabriele Pohlmann ihren Globus für die Pähler Schau genannt, im Hintergrund das Bild Infinity von Inge Frank. foto: gro

Die „1. Pähler Weltausstellung“ in der Galerie im Unteren Schloss entpuppte sich als voller Erfolg. Der Ort war bei der Vernissage zugeparkt, im Haus des Galeristen Michael Gausling herrschte enges Gedrängel. Zu sehen sind über 50 Arbeiten, die sich mit der Erde auseinandersetzen. Wer erwartet, dass dabei vor allem Katastrophen heraufbeschworen werden, der täuscht sich. Mit Witz und Ästhetik stellt die schöpferische Kraft des Positiven das Kritische in den Schatten – obwohl es auch da Herausragendes gibt. Generell zeigt die Schau, dass es beim Thema „Erde“ nicht mehr um den Willen gehen kann, den Betrachter betroffen zu machen. Der Schöpfungswille kreativer Menschen trotz angekündigten Katastrophen und Untergangsszenarien. Es wird der Wert der Welt ästhetisch ins Bewusstsein gerückt. Vertreten sind in der Pähler Ausstellung Künstler wie Richard Bierl, Inge Frank, Barbara Gottschalk, Marvin Gralnick, Agnes Keil, Mica Knorr-Borocco, Antonio Marra, Jusha Mueller, Andreas Mueller, Anja Wanya und Max Schmelcher. Geöffnet ist die Gruppen-Ausstellung unter dem Titel „Und sie dreht sich doch...“ bis 5. April: samstags von 14 bis 18 sowie sonn- und feiertags von 11 bis 18 Uhr. Info: 08808/921427.